

Bündnis für Mülheim an der Ruhr
Aufbruch jetzt!
Bürgerversammlung 26.4.2010

Mülheimer Haushaltssituation

- Defizit 1995 rd. 42 Mio. € trotz mehnjähriger konsequenter Einsparungen kein ausgeglichener Haushalt in Mülheim an der Ruhr, bis 2006 HSK; ab 2007 Umstellung auf NKF
- Beispiele für Maßnahmen der Vergangenheit: Verkauf von RWW Anteilen, Schließung des Stadtbades, Auflösung von Notunterkünften durch Unterbringung in Mietwohnungen, Schließung Kindererholungsheim Keitum, zahlreiche interne Rationalisierungsmaßnahmen bei Druckerei, Werkstätten, Hausmeistern, Sportanlagen, Ämterzusammenlegungen und pauschale Stellensparaktion von 5 % - 81 Planstellen- sowie freiwilliges HSK der Jahre 2007-2008 über 50 Maßnahmen und ein dauerhaftes Einsparvolumen über 13 Mio. €

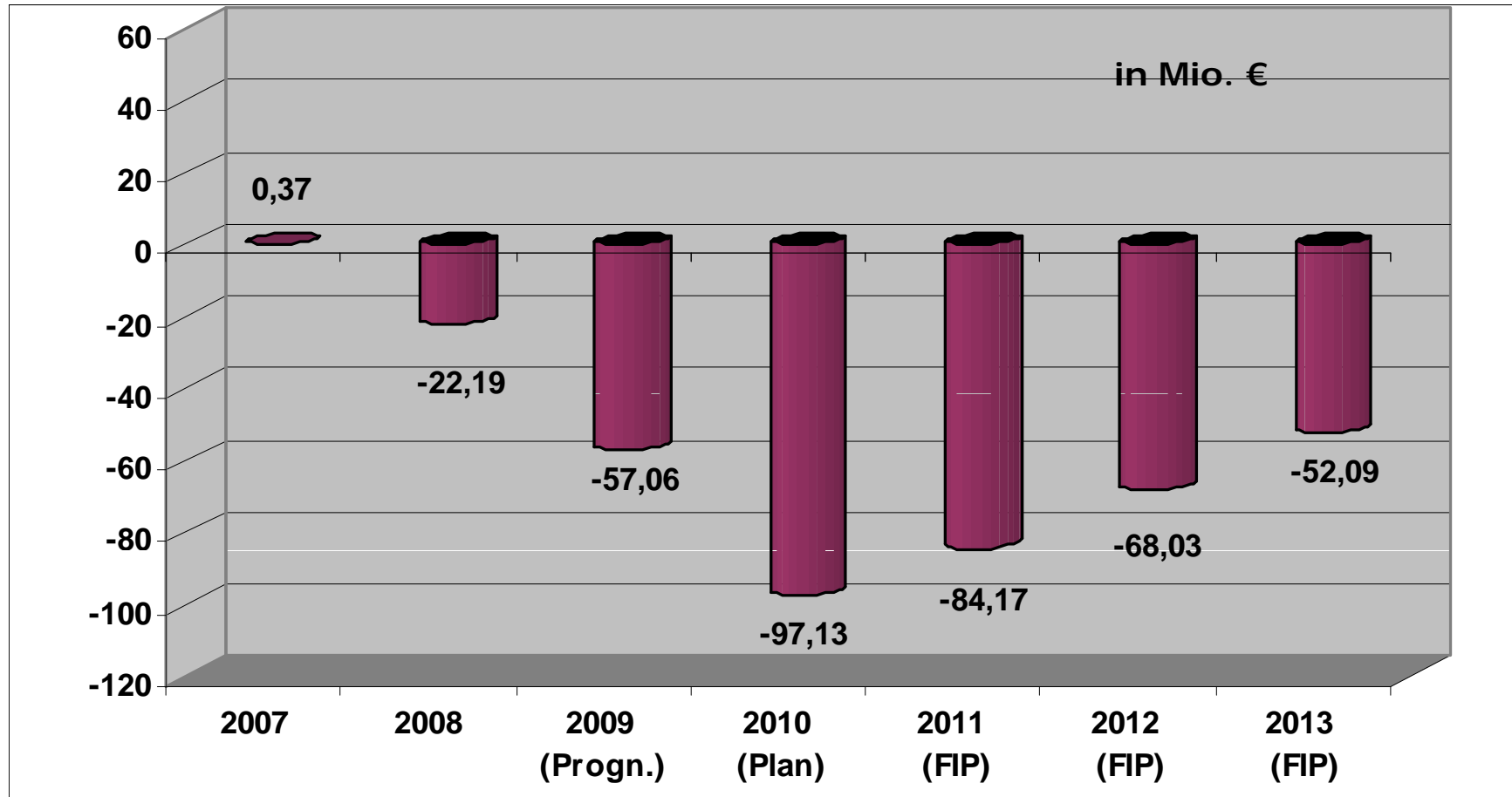
Mülheimer Haushaltssituation

- 2007 – 2009: Umstellung auf Neues Kommunales Finanzmanagement/NKF (kaufmännisches Rechnungswesen)

- Bilanzsumme zum 1.1.2007: 1,8 Mrd. €
- Eigenkapital zum 1.1.2007: 808,96 Mio €
 - ➔ davon Ausgleichsrücklage: 74,4 Mio. €

- Die Ausgleichsrücklage ist in den Jahren 2007 – 2009 durch jährliche Verluste aufgebraucht worden.

Ergebnisse ab 2007 (NKF)

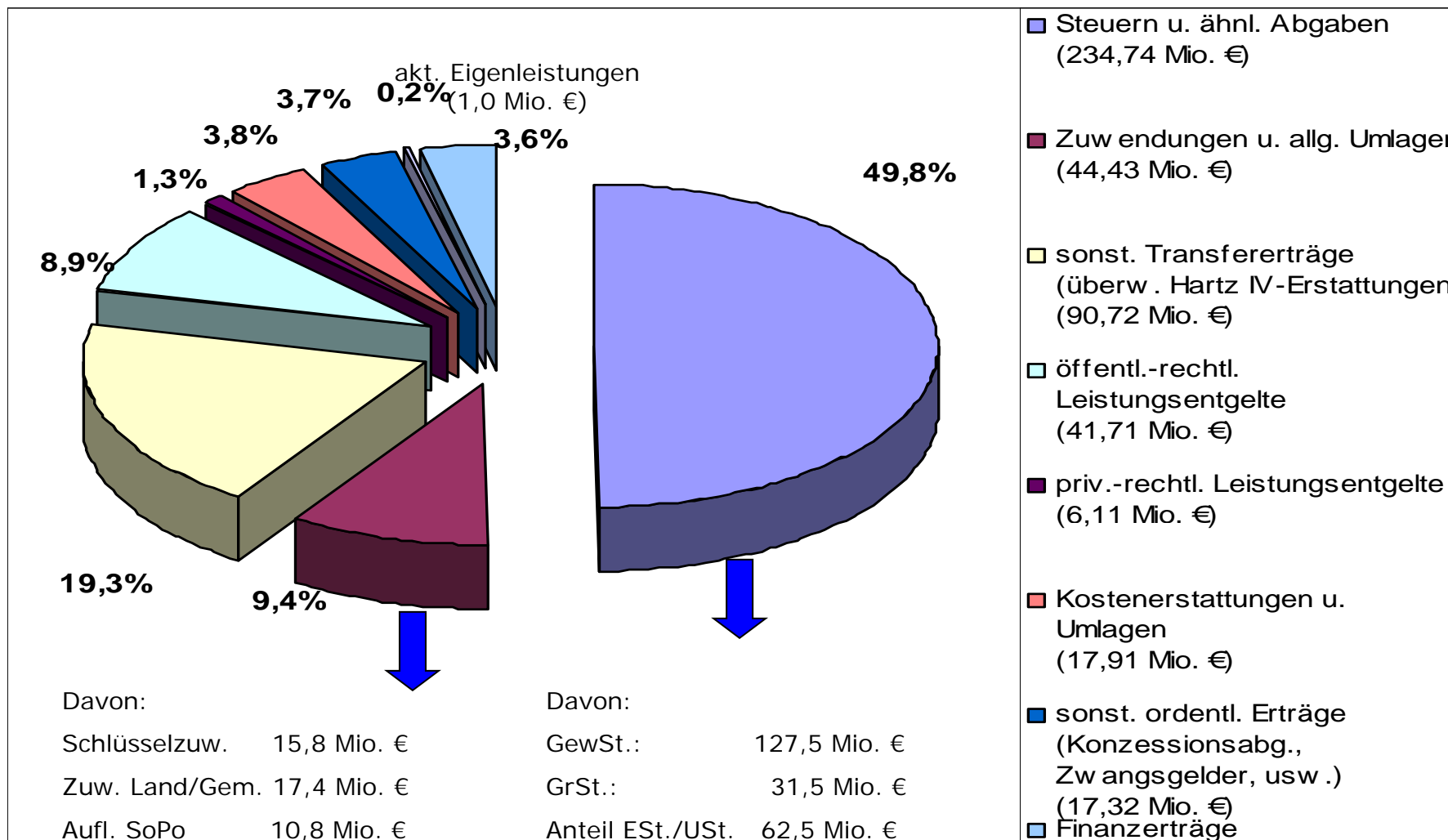


23.04.2010

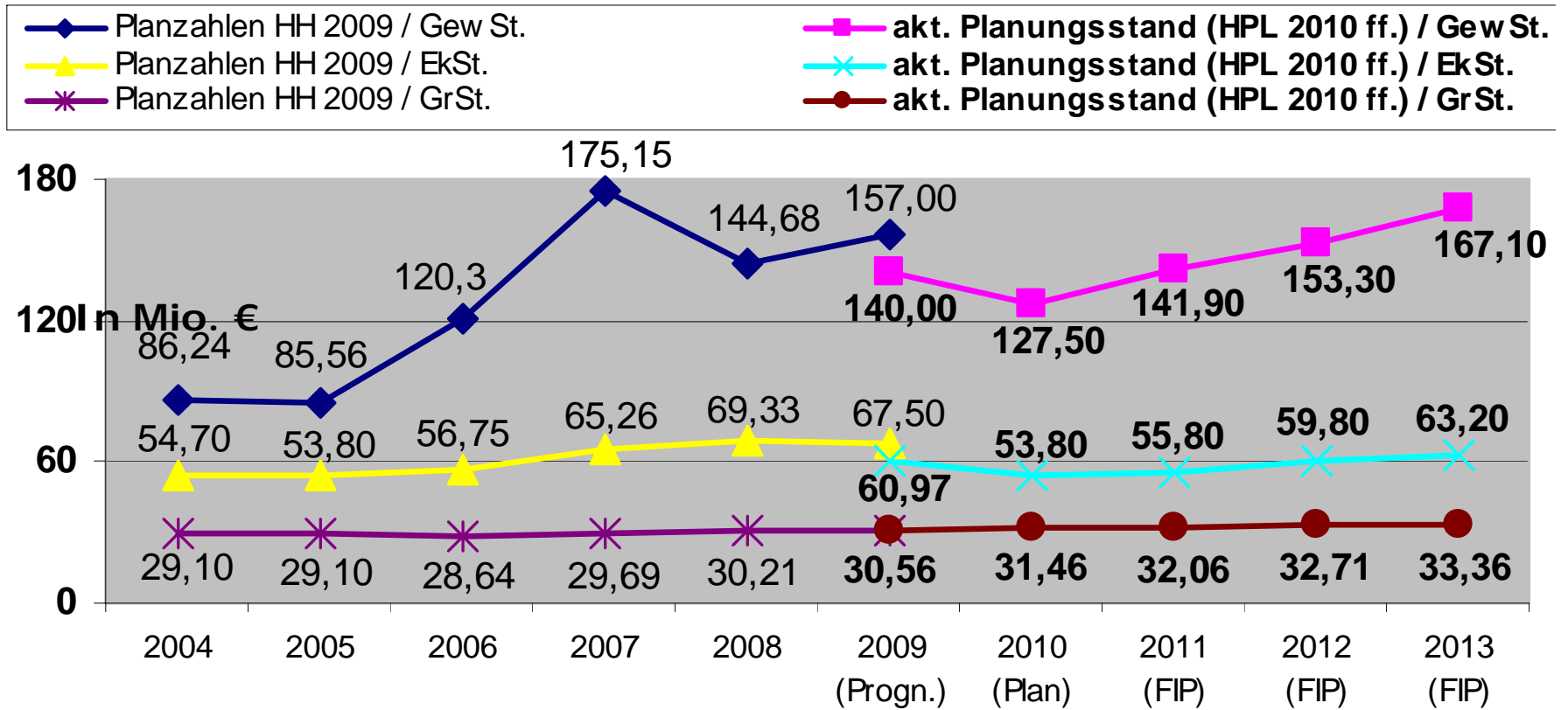
Lothar Fink – Bündnis für Mülheim

Gesamterträge 2010

Gesamtsumme: **470,90 Mio. €**



Ausgewählte Steuereinnahmen

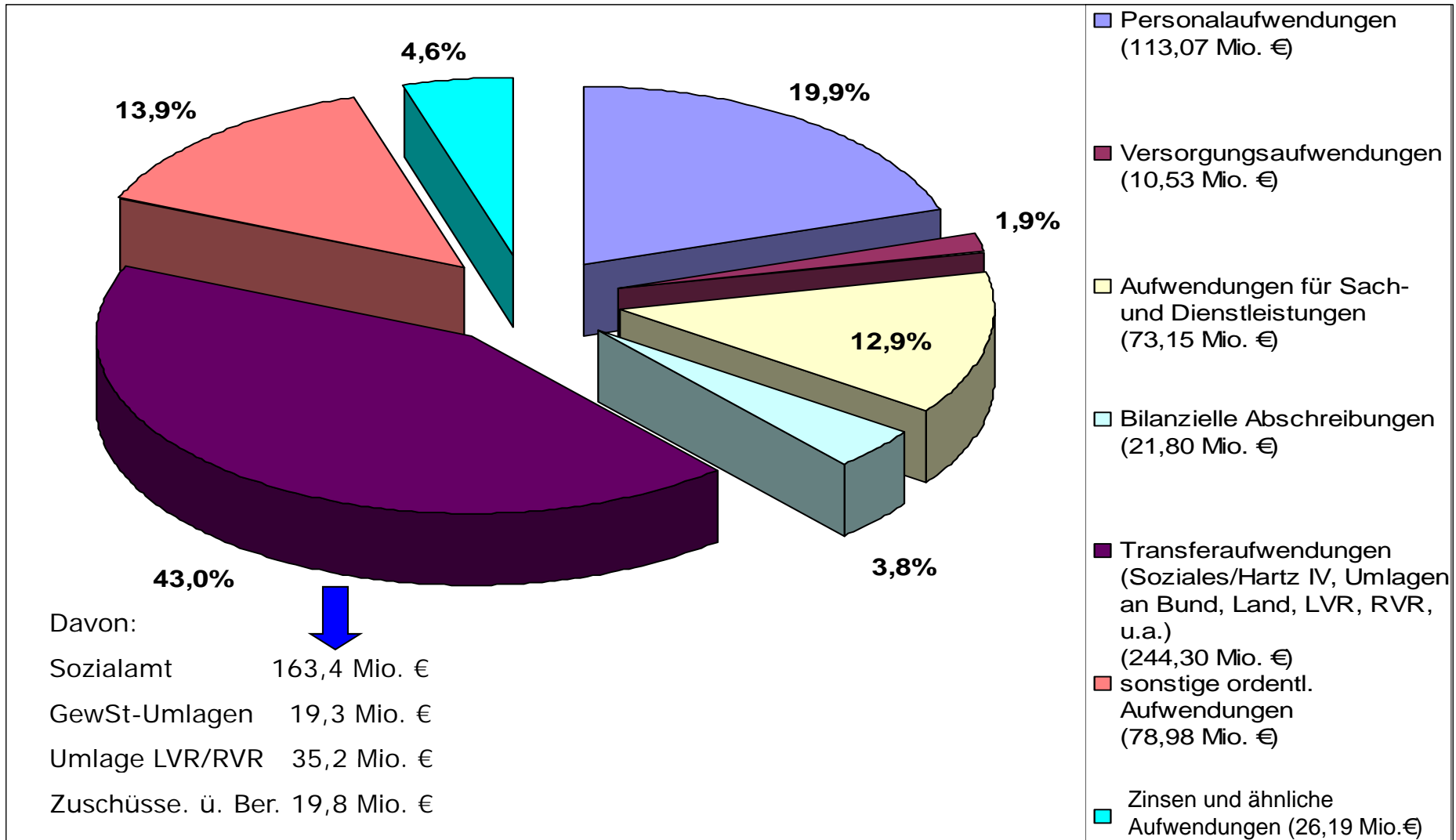


Schlüsselzuweisungen

32,1 Mio. 17,9 Mio. 0

Gesamtaufwendungen 2010


Gesamtsumme: **568,03 Mio. €**



23.04.2010

Lothar Fink – Bündnis für Mülheim

Beispiele bundesgesetzliche Transferaufwendungen

Sozialaufwendungen SGB II (Hilfe zum Lebensunterhalt..)	2005 = 29,5 Mio. €	
	2010 = 40,1 Mio. €	

Sozialaufwendungen SGB XII (Grundsicherung im Alter..)	2005 = 7,1 Mio. €	
	2010 = 10,2 Mio. €	

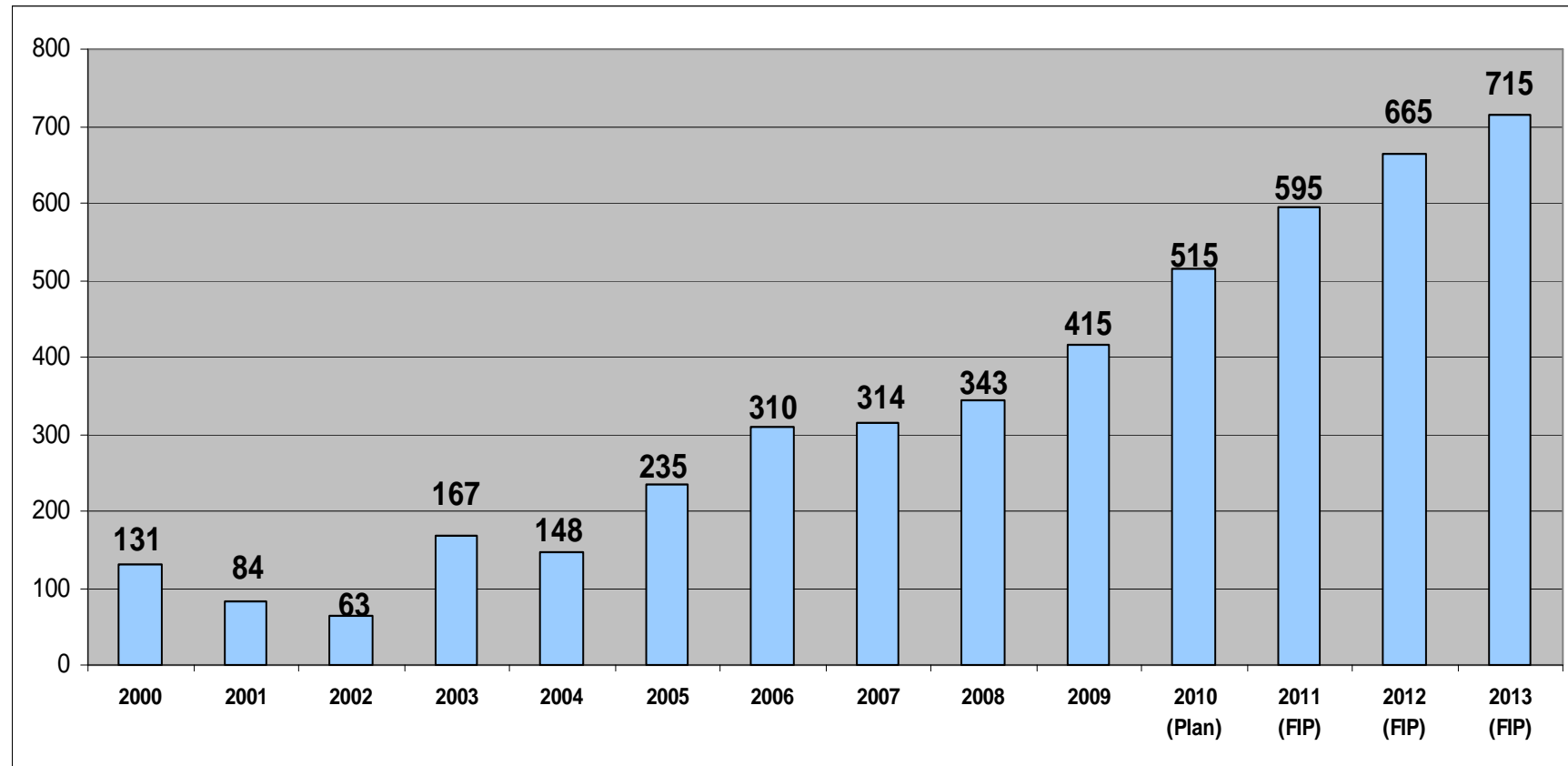
Solidarbeitrag <u>bis 2009</u>	142 Mio. €	
+ <u>bis 2019 (geschätzt)</u>	<u>127 Mio. €</u>	
	269 Mio.€	

Haushalts-Risiken

- Zinsänderungsrisiko
- Weiterer Ausbau U3 – Betreuung (Bundesgesetz)
- Auswirkungen Hartz IV (Bundesgesetz)
- Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise
- Neue Steuerentlastungsgesetze der Bundesregierung Wachstumsbeschleunigung
Konjunktur I/II
- Schuldenbremse für Bund und Land weitere Umverteilung
- ...

Entwicklung der Kassenkredite

in Mio. €



23.04.2010

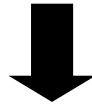
Lothar Fink – Bündnis für Mülheim

Zinsen für Kassenkredite

2010:

Kassenkredite: 515,00 Mio. €

Zinsen: 14,20 Mio. €

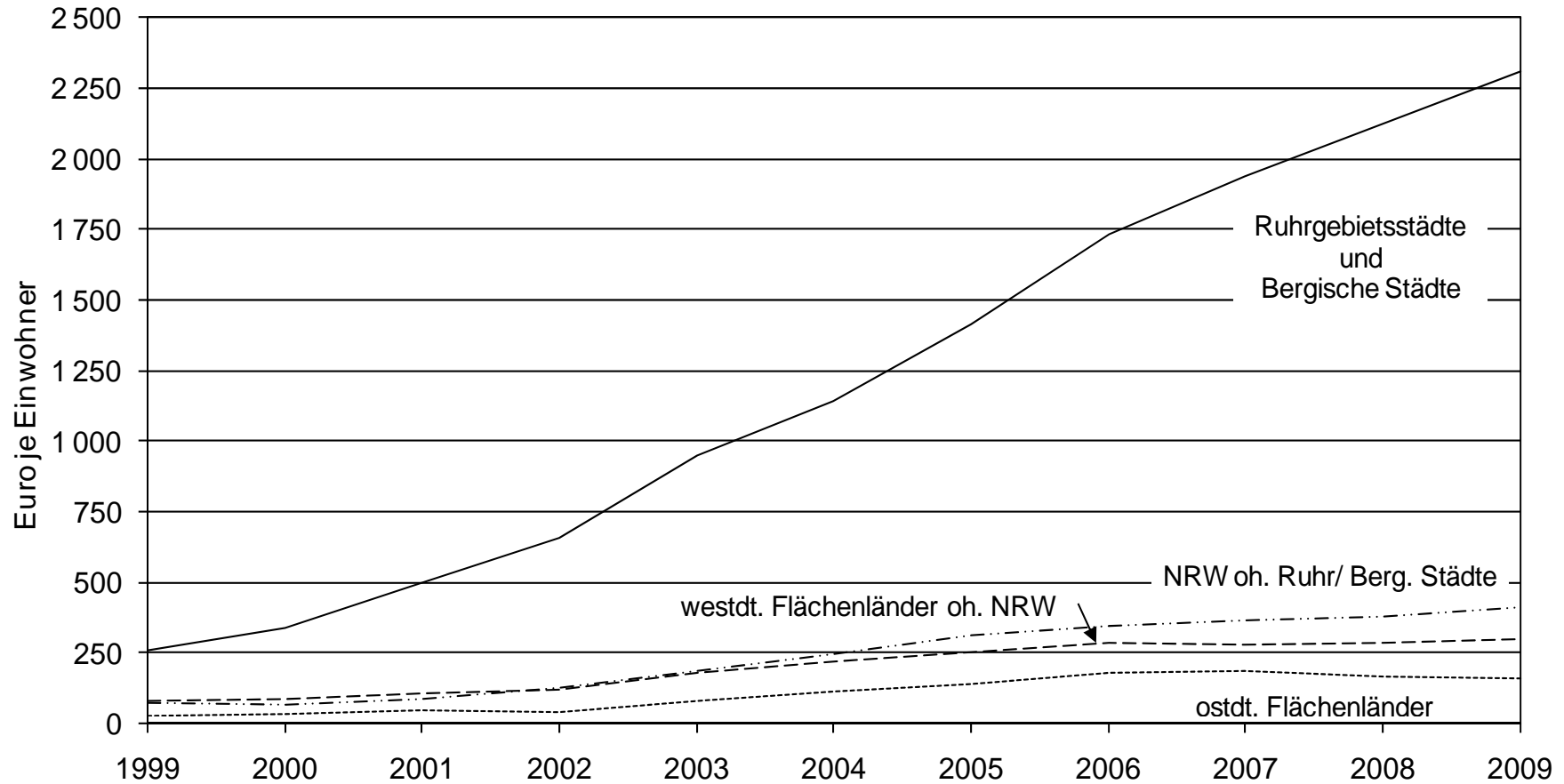


14,6 % des gesamten Defizits



Zahlung pro Stunde: 1.621 €

Kassenkreditentwicklung 1999 bis 2009



Wissenschaftliche Meinung

„Die Zunahme der kommunalen Kassenkredite ist ganz wesentlich dadurch bestimmt, dass zahlreiche Leistungsgesetze von Bund und Land den Städten zusätzliche und nicht hinreichend gegenfinanzierte Lasten beschert haben.

Der kommunale Finanzausgleich hat mit dem massiven Wachstum diese Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich, nicht Schritt gehalten.

Lokale Fehlentscheidungen fallen in ihrer Bedeutung deutlich dahinter zurück.“

(Prof. Junkernheinrich, der zu den führenden Finanzwissenschaftlern in Deutschland gehört)

Folgen Nothaushaltsrecht/Überschuldung

- Kreditaufnahme nur auf Antrag, nur pflichtige Investitionen, kein Kreditrahmen
- Übernahme neuer freiwilliger Leistungen oder die Ausweitung bereits bestehender freiwilliger Leistungen könnte nicht mehr erfolgen. Bestehende freiwillige Leistungen wären nach strengsten Maßstäben zu prüfen, ggf. Kündigung bestehender Verträge.
- Die Einstellung und Übernahme von Auszubildenden wäre faktisch unmöglich
- Neueinstellung von Personal oder Vertragsverlängerungen würden nicht mehr geduldet.

Diskussionspapier für ein **Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.** **Maßnahmebeispiele**

- Auflösung/Neugliederung von Organisationseinheiten
- Optimierung Schulgebäudebestand
- Zuschussreduzierung an Vereine und Verbände
- Reduzierung Leistungsangebot VHS
- Optimierung Stadtteilbibliotheken/Bücherbus
- Abbau Zuschuss Kunstmuseum
- Schließung von 2 Bädern

Diskussionspapier für ein **Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.** **Maßnahmebeispiele**

- Anpassung der Elternbeiträge; Personalschlüssel OGS
- Aufgabe der städtischen Jugendherberge
- Verbesserung der Verkehrssicherheit durch mobile und stationäre Geschwindigkeitsüberwachung
- Einschränkungen Städtepartnerschaften
- Bewirtschaftung Parkplatz Stadthalle
- Reduzierung Grünpflegestandards
- Anhebung Grund- Gewerbe-, Hunde- und Vergnügungssteuern

In der Praxis

Verkürzt übersetzt ist es im Wesentlichen die Folge einer strukturellen Schieflage und Unterfinanzierung der Kommunen und einem Schwarzen-Peter-Spiel, bei dem die Kommunen in der Regel als Verlierer enden.

➔ Grundsatz der sog. Konnexität („Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.“) wird verletzt.

- Hagerer Zukunftskommission: **Haushaltsbelastung** von rd. 42,5 Mio. € jährlich - im Wesentlichen Sozial- und Jugendbereich (Förderung/ Einrichtung der Ganztagschule, Hartz IV-Finanzierung etc.)
- auf **MH** umgerechnet: **rd. 35 Mio. €** jährlich

7 Schritte zur Lösung

- Kommunale Eigenkonsolidierung, u.a.
Leistungseinschränkungen; interkommunale Kooperationen...
- Entschuldungsfonds des Landes
- Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung; Aufgaben
angemessene Finanzausstattung
- Veränderungen „Soli-Ost“, nicht mehr nach
Himmelsrichtungen
- Bundesbeteiligung an Sozialaufwendungen erhöhen
- Zusätzliche Mittel für den Ausbau der Kinderbetreuung
- Revisionsklausel „Finanzen“ und Prüfung Konnexität durch
unabhängige Organisationen bei Leistungsgesetzen

Für 2010 bedeutet das:

- Konnexitätsverletzung: rd. **35 Mio. €**
- „Soli-Ost“: rd. **9,8 Mio. €**
- Steuerrechtsänderungen (u.a. Konjunkturpaket I und II):
Mindereinnahmen Anteil Einkommenssteuer rd. **5,4 Mio. €**
- Wachstumsbeschleunigungsgesetz
(Schuldenbeschleunigungsgesetz):
Mindereinnahme von rd. **1,6 Mio. €**

insgesamt: ca. 51,8 Mio. €